

Erdalkalimetalle

Die zweite Hauptgruppe des Periodensystems setzt sich zusammen aus dem Metallen **Beryllium**, **Magnesium**, **Calcium**, **Strontium**, **Barium** und **Radium**. Diese sog. Erdalkalimetalle sind sehr reaktive, silbrig-weiße, glänzende Metalle mit guter Leitfähigkeit für Strom. Sie haben ähnliche Eigenschaften und bilden ähnliche Verbindungen, wobei Beryllium in seinen chemischen Eigenschaften eher dem Aluminium nahe steht (was sich zwischen diesen beiden Leichtmetallen homöopathisch z.B. in der Identitätsschwäche zeigt).

In der Häufigkeit der Erdalkalimetalle steht Calcium an erster Stelle, gefolgt von Magnesium. Wesentlich seltener sind Barium, Strontium und Beryllium, wohingegen Radium nur als Zwischenprodukt in radioaktiven Zerfallsreihen auftritt. Wegen ihrer Reaktivität treten Erdalkalimetalle unter natürlichen Bedingungen immer in Verbindung mit anderen Elementen auf.

Die Verbindungen der Erdalkalimetalle weisen eine Besonderheit auf: Ihre Flammen weisen eine intensive Färbung auf, was deren Identifizierung erleichtert (Verwendung in Feuerwerk).

Radium

Reines Radium ist ein blauweiß glänzendes, relativ weiches Schwermetall, das aufgrund seiner Radioaktivität äußerst giftig und krebserzeugend ist. Radiumionen reichern sich im menschlichen Körper in den Knochen an, bei einer Halbwertszeit von ca. 45 Jahren. Klinisch äußert sich dies v.a. als Immunschwäche mit Blutbildschäden.

In seinen chemischen Eigenschaften ähnelt es dem Barium, ist aber noch reaktionsfreudiger. Es ist sehr luft- und feuchtigkeitsempfindlich und verfärbt sich an der Luft unter Bildung einer Nitridschicht sofort schwarz. Mit Wasser und Säuren reagiert es heftig unter Wasserstoffbildung. Radiumverbindungen erzeugen bei der Flammprobe eine karminrote Färbung.

Radium besitzt heutzutage praktisch keine technische Bedeutung mehr. Früher fand es Verwendung in der Strahlentherapie und zur Herstellung von Leuchtzeigern für Uhren, da aufgrund der radioaktiven Strahlung Radiumpräparate im Dunkeln leuchten. Der Umgang und die Verarbeitung geschahen ohne jegliche Schutzvorkehrungen! 1928 wurde mit Radium versetztes Wasser namens „Radithor“ in kleinen Flaschen zum Trinken verkauft. Spätestens mit dem Tod eines Stahlmagnaten im Jahre 1932, der von 1928 bis 1930 täglich zwei Flaschen „Radithor“ zu sich genommen hatte, stand fest, dass Radium schwerste Gesundheitsschäden hervorzufufen kann.

Marie Curie

Die Entdeckung der beiden neuen Elemente Radium und Polonium wurde 1898 in Frankreich von der polnischen Chemikerin Marie Curie und ihrem Ehemann, dem französischen Chemiker Pierre Curie, bekannt gegeben. In jahrelanger Arbeit hatte das Forscher-Ehepaar aus zwei Eisenbahnwaggons Pechblende (Uranerz) etwa 100 mg. Radiumbromid gewonnen. Radium erhielt aufgrund seiner starken radioaktiven Strahlung seinen Namen (lat. *radius*, der „Strahl“), der Name Polonium wurde zu Ehren Polens auserkoren. 1903 erhielt Marie Curie gemeinsam mit Becquerel den Nobelpreis für Physik für die Entdeckung radioaktiver Elemente. Damit war Madame Curie, wie sie auch genannt wurde, die erste Frau, die einen Nobelpreis entgegennehmen konnte. 1911 erhielt sie ihren zweiten Nobelpreis, dieses Mal in Chemie, für ihre Arbeit zum Radium und zu Radiumverbindungen. Sogar eine ihrer beiden Töchter erhielt einen Nobelpreis: 1935 für die Synthese neuer radioaktiver Elemente!

Anbei einige Symptome der Romanfigur Marie Curie aus „Das strahlende Metall“ von L. Moritzberger (Hinweis von Karl-Josef Müller), von denen sich nicht wenige auch im AMB von Rad-br. finden. Für den einen Zufall oder Spekulation, für andere Ausdruck des (Resonanz-)Prinzips, dass Menschen sich intensiv mit dem umgeben und beschäftigen, quasi an dem 'hängen bleiben', zu dem sie eine innere Affinität haben.

- Entschlossenheit: trotz Schwäche, trotz Widerstand der Umwelt, trotz strahlenverbrannter Finger
- Besessenheit von einer Idee („Arbeitsbesessenheit von fast unvorstellbarem Ausmaß.“)

Radium bromatum / Radiumbromid

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiaviva.de

- Schwur, sich von keiner Institution unterkriegen zu lassen. Einsame Kämpferin.
- Verlangen nach Einsamkeit, („Als Studentin verberg sie sich wie ‚eine Eremitin‘ vor fremden Menschen¹.“)
- Abneigung gegen Zärtlichkeiten („Völlige Kontaktlosigkeit¹.“)
- Gefühl, das Leben ist zerstört.
- Versmäht von den Schwiegereltern wegen Mittellosigkeit.

Einführung in die Homöopathie

Radiumbromid wurde im Jahre 1904 von Armbrrecht potenziert und von Clarke und Dieffenbach einer ersten Prüfung unterzogen. Veronika Rampold schreibt in ihrer empfehlenswerten Materia medica „Mindmat“¹ zu den einzelnen Radiumverbindungen: „Fallberichte legen nahe, dass die Organbezüge der jeweiligen Radiumverbindung vom Anion bestimmt werden, z.B. wird bei Schilddrüsenleiden Rad-i. am besten wirken... Da aber in den Prüfungen und Kasuistiken von Radium oft nicht angegeben wird, welches Salz angewandt wurde, und weil auch toxikologische Angaben über radioaktive Strahlen im Allgemeinen in obiger Pathogenese enthalten sind, soll hier von Radium die Rede sein. Bei so schweren Elementen wie Radium, Thorium und Uran ist es ok., die Symptome der verschiedenen Salze zusammenzufassen, solange vergleichende Prüfungen fehlen.“

Schwerpunkt dieses Beitrages ist die Auswertung von fünf chronischen Kasuistiken. In vier Fällen wirkte allein Radium bromatum kurativ, ein Patient benötigte eine weitere Arznei zur Komplettierung.

Einige Aspekte von Radium bromatum^{1, 2, 4}

Sehr ausgeprägter Eigensinn (Calc., Ferr., auch Stront. und Bar.) – ‘geht mit dem Kopf durch die Wand’, ohne Rücksicht auf Verluste.

Clarke: „Reines Radium hat die Eigenschaft, dass es sich fest mit Eisen verbindet. Diese Qualität ist nicht unbedeutend und zeigt eine starke Affinität mit Ferrum.“³ (Ferrum: Willenskraft, Durchsetzungsvermögen, zielgerichtete Entschlossenheit.)

Aber auch analog radioaktiver Strahlung, die sich auf destruktive, geradlinige Weise durch Materie hindurch ihren Weg bahnt.

- „Er weigerte sich... Totalverweigerung... Er ging über Tische und Bänke und hat überhaupt nicht auf Hindernisse reagiert. Wenn er wo hin will, wählt er immer den kürzesten Weg, immer geradeaus.“
- „Früher beschäftigte ich mich nur mit mir selbst. Früher hatte ich einen starken und festen Willen und habe meine Pläne durchgesetzt. Für die Umgebung hatte ich keinen Blick.“
- Frau mit Diabetes mellitus. „Sie war eine sehr schwierige Person, aber bestand steif und fest darauf, dass ich sie behandeln solle. Sie werde keinesfalls ins Spital gehen...“ Einen Monat später war der Urin zuckerfrei und blieb es.
- „Ich rasselte direkt in manche Sachen rein, ich versteifte mich total darauf. Ich schieße mich komplett auf etwas ein.“
- „Er hat einen unheimlich sturen Kopf. Er geht einfach auf alles los, sogar auf Feuer... Er hatte eine Phase, da lief er einfach gerade aus und passte nicht auf, was ihm im Weg stand... Er hört nie auf das, was man ihm sagt.“
- „Er ist stur, lebhaft und eigensinnig... Er geht auf alles zu... Das ist seine Willensstärke.“

Schwieriges Sozialverhalten (Merc., Tub.); menschenscheu (Barium).

- „Er schubste seine Mitschüler, verstreute Sachen im Klassensaal... Er kann an niemanden vorbeigehen, ohne ihn zu knuffen.“
- „Was immer passierte, er war der Sündenbock in der Gruppe.“
- „Mein Bruder und ich hassten uns bis aufs Messer. Es ging bis zu Handgreiflichkeiten... Mit meinen Eltern hatte ich mich ziemlich in der Wolle. Ich merkte, dass ich sie hasse... Ich probte früher immer alle möglichen Aufstände.“
- „Sie macht grundsätzlich das Gegenteil von dem, was man ihm sagt... Sie stürzt sich auf Tiere, sie hat da kein Gefühl. Sie würde Tiere quälen, wenn wir welche hätten.“
- „Ich habe dort den Kontakt mit den anderen vermieden. Ich hatte das Gefühl, die wüssten über alles Bescheid, was zu Hause los war. Die konnten mich nicht leiden und merkten, dass ich etwas komisch bin.“

Radium bromatum / Radiumbromid

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiaviva.de

- „Er spielt nicht mit anderen.“

Zerstörungswut, Destruktion, Gewalt (= keine Struktur, keine Stabilität) (Merc., Tub.)

Analog dem zerfallenden Atomkern und der destruktiven radioaktiven Strahlung.

- „Er baut alles auseinander. Er macht vieles kaputt, aber nie aus Zorn.“
- „Wir müssen alles abschließen. Er kommt auf die tollsten Ideen. Er zerstört einfach.“

Wie bei anderen radioaktiven Substanzen findet sich oft eine dysfunktionale Familienstruktur: zerrüttete Familien, Scheidungskinder, Pflegekinder etc. (Mag.) Beschwerden nach dem Verlust der familiären und sozialen Geborgenheit => Außenseiter, Gefühl der Nichtakzeptanz oder Ablehnung durch die Umgebung, Misstrauen.

Radioaktive Strahlung: ausgehend vom Kern (der Familie wirkt diese destruktiv auf die Umgebung).

Erdalkalimetalle: suchen Unterstützung bei 'ihrer Gruppe', starke Abhängigkeit von Bezugspersonen, Familie etc. Gefühl der mangelnden Unterstützung. Entwicklung vom Baby zum Erwachsenen im Lichte der Abhängigkeit.

- **Beryllium:** braucht immer eine Bezugsperson, sehr uneigenständig, Identitätsschwäche.
- **Magnesium:** fühlt sich wie ein Waisenkind, benötigt die Sicherheit der nährenden Mutter.
- **Calcium:** starkes Schutzbedürfnis, braucht Sicherheit der Angehörigen, der Umgebung und des Heimes.
- **Strontium:** benötigt Führung und Anleitung durch Bezugsperson, große Unsicherheit.
- **Barium:** fühlt sich einer Aufgabe (Schule, Studium, Beruf etc.) überfordert und nicht gewachsen (Wahnidee geht auf Knien).

Brom: Gefühl betrogen und getäuscht zu werden, Element von Verrat; Thema Schuld. Der Verrat und die Bedrohung scheint bei Radium bromatum hauptsächlich aus dem Familien- und engeren Angehörigenkreis zu kommen.

- „Ich habe keinen Anschluss gefunden, es wog alles bleischwer. Ich habe keine Freunde... Ich habe dort den Kontakt mit den Jugendlichen vermieden... Ich zog mich zurück, ging nicht mehr aus meinem Zimmer raus.... Meine Eltern waren auf der Seite meiner Schwester... Früher hatte ich einen ziemlich guten Freund und fühlte mich unheimlich wohl. Dessen Familie war ein ziemlicher Halt... Mit den Eltern hatte ich mich ziemlich in der Wolle... Zwischen meinen Eltern waren immer nur kleine Stechereien.“
- Mann, entwickelte Psoriasis nachdem, er durch das destruktive Verhalten seines Bruders das Wohnrecht in einem Haus der Familie verlor. Gleichzeitig Mobbing in seiner Firma.
- Frau mit Löfgren-Symptom (Schwellung der Knie mit Schmerz, als ob jemand mit einer Nadel tief in die Gelenke stechen würde) und Panikanfällen. Die Angstattacken traten das erste Mal in der Kindheit nach einem Umzug auf, was für sie den Verlust der Geborgenheit bedeutete. In der neuen Schule wurde sie damals wegen ihrer schmalen Figur gehänselt... Sie macht sich Sorgen um andere, ihr fallen einfach Menschen ein, die z.B. ihre Eltern verloren haben... In den folgenden Sitzungen ärgert sie sich immer wieder darüber, das sie keine Unterstützung bekommt oder sogar gemobbt wird: „Alle sind gegen mich“. Beruflich hofft sie nach ihrem Abschluss darauf, „das mir jemand eine Chance gibt“. (Diese Ausdrucksweise drückt das Gefühl der Abhängigkeit von anderen aus).
Sie meint aufpassen zu müssen, „um nicht beschissen zu werden“... Ihre Schwester habe sie durch intrigantes Verhalten immer wieder in Situationen gebracht, wo sie die Schuld bekam für Dinge, die sie nicht getan hatte. Ihr Vater machte sich einen Spaß daraus, sie intellektuell fertig zu machen.
- Mädchen; starke familiäre Probleme nach dem Einzug des neuen Partners der Mutter. Leugnung der Vaterschaft durch den Vater.
- „Zwischen meinen Eltern war immer viel Zoff. Ich hielt immer zu meiner Mutter, egal was war... Mein Stiefvater kam immer betrunken heim. Damals war ich draufgängerisch. Man wollte, dass alles intakt ist. Wenn irgendjemand meine Mutter angegriffen hat, habe ich ihn angegriffen. Ich wurde sofort aggressiv.“
- Frau mit fehlenden Zehen. Sie wurde deswegen von ihrer Mutter verachtet und vom Vater verprügelt. Dramatische Besserung der renalen Hypertonie, der Hyperthyreose und der Pankreatitis nach Rad-br.
- Frau mit chronischer Polyarthrit. Abneigung gegen Trost, denn „sie möchte sich unabhängig fühlen“.

Ruhelosigkeit, Überaktivität, viel Energie ⇔ keine Energie mehr, lustlos. (Merc., Tub., Nachtschatten)

Wichtigstes Allgemeinsymptom einer radioaktiven Verstrahlung beim Menschen ist eine ungemene, grippeartige Schwäche.

- „Es gab nichts, was er nicht anstellte. Er war immer unterwegs... Man konnte ihn nie aus den Augen lassen... Er macht Krach bis zum geht nicht mehr.“
- „Bei mir ist alles unterdrückt. Ich habe zu nichts mehr Lust... Ich zog mich zurück, ging nicht mehr aus meinem

Radium bromatum / Radiumbromid

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiaviva.de

Zimmer raus.“ (Nach der Mittelgabe „putzmunter“ geworden.)

- „Er isst hastig, hat keine Ruhe, ein Zappelphillip.“
- „Er ist wohl hyperaktiv. Er ist hibbelig... Er schlägt und knallt anderen eine.“ In der Praxis tat er trotz mehrfacher Ermahnung das, was er wollte. Nichts stand mehr an seinem Platz.

„Was sollen die anderen denken?“ Vgl. Calc. (Furcht, dass man ihren Zustand bemerken könnte) und Barium (Abneigung beobachtet zu werden, man könnte ausgelacht werden).

- „Ich hatte das Gefühl, die wüssten über alles Bescheid, was zu Hause los war. Die (...) merkten, dass ich etwas anders bin.“
- Sie sagt, sie brauche das Dunkle, um sich beschützt zu fühlen. Das Dunkle mache sie unsichtbar, so dass sie nicht auffallen kann.

Mangelhaftes Gefühl für Gefahren; verbrennt sich die Finger. Ist 'hart im Nehmen', nicht wehleidig. Rad-br. ist eine der Hauptarzneien für Folgen von Strahlenverbrennungen (z.B. Röntgenstrahlung).

Auch Madame Curie unterschätzte (oder verdrängte) die vom Radium ausgehende Gefahr. Letztendlich erlag sie den Folgen ihrer langjährigen Kontakte mit radioaktiven Elementen, wobei sie auch explizit Verbrennungen an den Fingern davontrug.

- „Er schätzt keine Gefahren ab. Er ist schmerzunempfindlich.“
- Verbrennt sich immer wieder die Finger an brennenden Kerzen und Kaffeetassen, obwohl sie genau weiß, dass diese heiß sind.
- „Er lernt nicht aus Situationen. Er hat sich schon mehrfach am Ofen verbrannt, aber er hört nicht auf. Er hatte Blasen an den Händen und spürt den Schmerz. Aber er hat keinen Mucks gesagt... Er ist hart im Nehmen. Er jammert nicht, selbst wenn er krank ist... Er legt sich auch mit Größeren an. Er geht auf alles zu und hat keine Angst.“
- „Ich träumte sehr lebhaft, mich in einem Feuer zu befinden.“ (Prüferin)

Frühreife (Merc.)

- Erster Zahn in der 5. Woche.
- Mit 10 Monaten gelaufen.

Ängste

- Vor Menschen; in der Öffentlichkeit (Calc., Barium)
- Vor Mäusen (Calc., Barium)
- Vor brutalen Angriffen (Merc.)
- Vor dem Alleinsein im Dunkeln ³

Träume

- Von einer Knochensplitteransammlung.
Sehr typischer, 'syphilitisch-destruktiver' Traum bei Patienten, die eine radioaktive potenzierte Substanz benötigen.
- Verfolgt von einem Mörder mit einer Pistole.
- Von Feuer (siehe auch: Brennen der Haut, wie in Flammen)
- „Splatter-Träume“: abgehackte Köpfe, aufgeschlitzte Bäuche etc.
- Wird von Frauen mit spitzen Gegenständen umgebracht, z.T. wie bei einem Massaker.

Körperliche und allgemeine Beschwerden

- Migräne mit Flimmern vor den Augen und Taubheit der Arme.
- Hitze der Ohren
- Speichelfluss nachts.
- Mundtrockenheit mit Metallgeschmack. Trockenheit im Mund und Hals war ein leitendes Symptom bei den meisten Patienten, die (nach allopathischer Manier bis ca. 1930) Radium-Injektionen bekommen hatten.
- Nasenbluten nachts
- Starke nächtliche Nackenschweiße.
- Asthma nach Desensibilisierung; spastische Bronchitis.

Radium bromatum / Radiumbromid

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiaviva.de

- Schlaflosigkeit
- Wachstumsschmerzen nach der Mittelgabe (Knochenbezug bei radioaktiven Arzneien!)
- Brennen der Haut, wie in Flammen.³ Brennende Hautausschläge, > heißes Wasser (klinisch bestätigt²); Bestrahlungsdermatitis, brennende Schmerzen.
- Verlangen nach kühler Umgebung:
„Ich schlafe lieber in kühleren Räumen im kalten Bett.“
„Bei Kopfschmerzen ist mir Kälte angenehm, da kann ich nicht kalt genug haben.“
- Schmerzen: kommen plötzlich und verschwinden allmählich; wandernde Schmerzen; Schmerzen wie Stromstöße. ³ Ruhelos, muss ständig umherlaufen.
- Fieber: Hitzegefühl im ganzen Körper, wie in Flammen.
- Es gibt diverse Berichte über deutliche Linderungen bei kanzerösem Geschehen¹:
 - Krebs, v.a. des Magenausgangs, des Darmes (blutend) oder der Haut (Yingling).
 - Maligner Tumor des M. gastrocnemius rechts; Rezidiv um Narbe nach OP. Vollremission, mit Ausnahme einer kleinen Fistel, unter Radium muriaticum im Wechsel mit Kali-p., Sil. u. Hecla (v. d Goltz).
 - Karzinom des Pylorus, hat max. noch eine Woche zu leben. Kann nicht einen Löffel Wasser schlucken ohne qualvollste Schmerzen; anhaltende brennende Schmerzen. Nach Rad-m. C 30 verschwand der Ikterus, der Tumor verkleinerte sich. Selbst Aufnahme fester Speisen wurde wieder möglich.
 - Radium bromatum C 7, zeigt eine deutliche Heilwirkung auf fortgeschrittenen Krebs (äußerer Teile), selbst wenn er bereits exulzeriert ist (J. T. Kent).
 - Hautkrebs des rechten Handrückens, dunkelblau, exulzeriert, hart, brennenden Schmerzes, bei der geringsten Berührung heftige lanzierende Schmerzen den Arm hoch, Hand geschwollen und steif. Calc-f. und Sil. ohne Effekt, geheilt durch Radium muriaticum (v. d Goltz).

Verlangen und Abneigungen

- Starkes Verlangen nach Milch (literweise)
- Ausgeprägtes Verlangen nach Eiern
- Starker Durst, vier Liter Wasser
- Verlangen nach Schweinefleisch, aber auch: „Kann kein Fleisch essen.“³
- Verlangen nach Geräuchertem (DD: Plut., Uran!!)





Modalitäten

Besser: heißes Bad, frische Luft, kalte Getränke

Schlechter: Bewegung (wegen Schmerzen)

Thomas Schweser
Heilpraktiker – Klassische Homöopathie
D – 55442 Stromberg

Quellen

- ¹ 'Mindmat – Vollständige Materia medica der ichtnahen Symptome' – Veronika Rampold, Band 3; Similimum Verlag, Aleksandar Stefanovic, Ruppichterorth
 - ² Karl-Josef Müller (Heilpraktiker, Zweibrücken)
 - ³ 'Neue Synoptische Materia medica 1' – Frans Vermeulen; Emryss Verlag, Haarlem (Holland)
 - ⁴ Fälle von Matthias Strelow, Hamburg; 'Sonderheft 2006', Homöopathie Zeitschrift; www.homoeopathie-zeitschrift.de
-  'Konkordanz der Materia medica' – Franz Vermeulen; Emryss Verlag, Haarlem (Holland)
-  www.seinacht.com/Lexikon/88Radium.htm
-  www.katharinen.ingolstadt.de/physiker/curie.htm
-  <http://de.wikipedia.org/wiki/Radium>